

1981

Titan 1975 – heute

Die 1971 gegründete Stahl- und Gerätebaufirma Titan GmbH, 7611 Berg-haupten-Gengenbach, Obere Gewerbestraße, konstruierte 1975 ihren ersten Triebkopf-Tiefladezug für die Rheinische Braunkohle AG in der Grube Fortuna. Der Mammut, ein Fahrzeug für eine Nutzlast von 45 t ausgelegt, wurde von einem DB-Motor Typ OM 404 (12-Zyl. mit 430 PS) angetrieben. Trotz perfekter, der STVO genüge leistender Ausrüstung erhielt es keine Straßenerlaubnis.

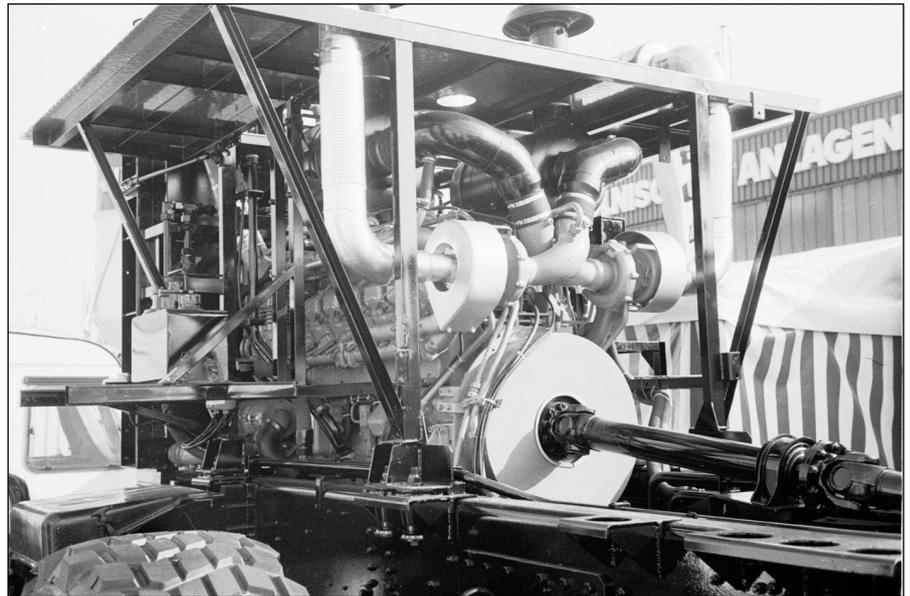
Unter der Verwendung von Komponenten der Daimler-Benz-Frontlenker-Lkw wandte sich Titan dem Bau von Spezial-Straßen-Zugmaschinen zu. KHD-?, Daimler-Dieselmotoren und Magirus-Achsen erhielten die Titan-Holzerntewagen HEZ 45, Diesel, 1978. Ein neuartiger selbstfahrender 45 000-l-Flugfeld-Tankwagen, auf zwei Achslinien mit je zwei Nicolas-Pendelhalbachsen (auf denen er sich hydraulisch senken und anheben ließ), wurde 1979 ausgeliefert.

1981 war Titan erstmals auf der Hannover-Messe mit einem eigenen Stand vertreten. Gezeigt wurden der Industrieschlepper IS 170 und die Vierachs-Schwerlastzugmaschine Z 4042 S 8×4, beide auf MAN/Daimler-Außenplaneten-Triebachsen und Mercedes-Dieselmotoren mit 124 kW (168 PS) und 309 kW (420 PS).

1996 meldete sich die neugegründete Titan Spezialfahrzeuge zurück. Das Unternehmen war von dem Ingenieurbüro Gehring & Luithardt, Backnang, samt Markennamen und Konstruktionsunterlagen übernommen worden. Erster größerer Auftrag war

die Lieferung einer Haubenzugmaschine Z 60-525 H 8×8 nach Thailand. Der für maximal 60 t zugelassene Vierachser verfügte über eine 530 PS starke Cummins-Maschine mit 18,9 Litern Hubraum. Das Verteilergetriebe steuerte Steyr, die Außenplanetenachsen Kessler und das Fahrerhaus MAN bei, Haube, Rahmen sowie Auf- und Anbauten entstammten der eigenen Fertigung. Das 3,1 m breite Fahrzeug besaß eine Sattelkupplung für 42 Tonnen Sat-

tellast. Die Anhängerkupplung eignete sich für 250 t und die Stoßstange vorn durfte maximal 350 t schieben.



Titan Z 40 auf der Hannover Messe